# Weilburger



# Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

<sup>Mtsblatt</sup> der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Pris: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monat-Die viertelfährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich bierteliährlich Mt. 1.20, ber unseren Gustlich Mt. 1.77

Redatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Bemag: S. Zipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei ber großen Berbreitung des Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, gröhere tagsvorber

Mr. 178

Freitag, ben 31. Juli 1914.

53. Jahrgang.

# wischen Ssterreich-Ungarn und Serbien.

Betlin, 30. Juli, 10.15 Uhr abends. Die "Deutsche beitung" melbet: "Die beutsche Regierung hat eine an die russische Regierung gerichtet, ihr binnen danden Aufklärung darüber zu geben, ob es wahr außetordentliche Rüstungen stattfinden und was ben bedeuten. Die Beantwortung dieser Anfrage aus. Die Berantwortung über biese Rach= bleibt ber "Deutschen Tageszeitung" überlassen.

Betlin, 30. Juli 10.15 Uhr. In hiefigen höheren Rreifen verlautet, baß eine fowohl am Berliner hifficen Sof gern gesehene hochstehende Berfonlichhate nachmittag nach Betersburg abgereift ist, um legten Bersuch dur Entspannung ber hochernsten ischen Lage zu machen.

Berlin, 30. Juli. Aus Andeutungen von Perbie unterrichtet fein können, über die gestrigen Be-Sungen des Kaisers mit dem Reichskanzler, dem Des Raifers mit dem Reinstruges des des Unswärtigen und den Chefs des und ber Marine geht hervor, daß geftern eine befinis ligeibung noch nicht gefallen zu sein scheint, daß sie unsetzt gu erwarten ist. An der Ansicht, daß die umstrigier. in Militungen Rußlands die ganze Lage und auch die hende Entscheidung unheilvoll beeinflussen müssen, nichts geändert. Die Stimmung ist eher noch lisger geworden. — Die von verschiedenen Seiten leten geworden. iten Nachrichten, daß ein Ultimatum an Rußland in sei wegen seiner Rüstungen, ober daß ein Ultimatum an einer an Frankreich ergangen sei, ober daß unsere dachung bereits besohlen sei, sind, wie nach einer Konserenz beim Reichskanzler unterrichtete Bersteinen beim Reichskanzler unterrichtet Bennteinen atläten, bis jest falsch ober boch verfrüht, benn Dagregeln eintreten werben, hängt von ber en Entwickelung ber Dinge ab. Bis jett ift eine siden nicht erfolgt, steht aber ganz nahe bevor. ingt ab von einer Möglichkeit, mit ber sich die Berkkeit Berjönlichkeiten wenn auch mit schwacher Soffpersönlichkeiten wenn auch mit samutger Com der beschäftigten. Die Lage ist unzweiselhast tenst und die Hossnung auf Erhaltung des des seing geworden. — Daß politisch Wich-vorgeht wacht sie inde allwählich auch äußerlich bargeht, macht sich jest allmählich auch äußerlich h Bertehr ber Wilhelmstraße und ber angrenzenben bemertbar, in benen Reichstanzleramt und Minifind Die Entscheidung über die ermähnte Mögbit einer Lotalisierung bes Krieges, mit ber man od einer Lotalisierung des Krieges, inte noch beschäftigt, scheint von einer Antwort abhein, die man aus Wien ober Betersburg erwartet. aris, 30. Juli. Geftern nachmittag fand ein Ministerrat statt. Der Ausgang wurde

geheimgehalten. Doch glaubt bas "Echo be Baris" folgenbes berichten gu tonnen: Der Minifterrat ift mit bem Brafibenten ber Republit volltommen einig über bie haltung, die die Regierung im augenblidlichen Konflitt einnimmt. Es murbe besonders betont, daß Frankreich unter allen Umftunden ben einmal eingegangenen Bündnisverpflichtungen treu bleiben merbe.

Baris, 30. Juli. Die hiefigen Blätter veröffent-lichen Berichte über die Zustände an der französischen Oftgrenze, aus der hervorgeht, daß die gesamte Bevölkerung von beillofer Banit ergriffen ift. Ginen besonderen fritischen Tag haite geftern Rancy burchzumachen. Bon früher Morgenftunde an brangte fich eine zahlreiche Menichenmenge an ben Eingängen ber Banten und verlangten fturmifch die Ausgahlung ber beponierten Gelber. Es mußte ein strenger Aberwachungsdienst eingerichtet werben, ba die Menge sormlich die Schalter zu ftürmen brohte. Es war fast unmöglich, in Nancy noch irgendwo Metallgelb in Gold ober Gilber gu erhalten. Bon ber gleichen Banit waren fogar bie Boft- und Schalterangeftellten in ben Bahnhöfen erfaßt, die fich weigerten, französischen Banknoten anzunehmen. Alle biejenigen, die abreisen mußten, mußten fich jur Giliale ber Bant von Frantreich begeben, um dort ihre Banknoten umguwechseln. Der Sandel ftodte in Nancy fast vollkommen. Auf ben Bahnhöfen waren zahlreiche Urlauber erschienen, Die stundenlang auf ihre Beförderung warteten. Die Geldfalamitat, besonders in Ranci, war zeitweilig fo groß geworben, daß der Magistrat mit dem Gedanken um-ging, städtische Bons von 2, 3 und 5 Francs auszu-geben, um einem dringenden Bedürfnis entgegenzukommen.

Petersburg, 30. Juli. Die Seeverwaltung teilt mit, bag die Feuerschiffe vor Libau, Lujerot und Saryticheff von ihren Standorten entfernt worben find. Der Leuchtturm von Benicher und die Luftfeuer von Roengrund und Smultongrund find ausgelofdit morben. Bei Gemaftop. I find alle Feuer und Leuchtturme außerhalb bes Cherjones ausgeloscht worben. Die Ginfahrt nach Ge-waftopol ift mahrend ber Nacht verboten.

Betersburg, 30. Juli. Gin faiferlicher Utas ruft unter bie Fahnen erftens bie Referviften von 23 gangen Gouvernements und von 71 Diftritten von 14 anberen Gouvernements; zweitens: einen Teil ber Referviften von 9 Diftritten in vier Gouvernements : brittens: Die Referviften der Flotte von 64 Diftriften aus 12 ruffifden und einem finlandifden Gouvernement; viertens: Die beurlaubten Rosafen bes Dongebietes, Lubau, Teret Aftrachan, Orenburg und Ural; fünftens: bie entsprechenbe Angahl von Reserveoffigieren, Argten, Bferben und Wagen. Die mobilifierten Gouvernements gehören ben Militarbegirten Obeffa, Riem, Mostau und

Berlin, 31. Juli, 4.15 Uhr morgens. 3m Reichsfanglerpalais fand geftern abend um 111/, Uhr wieder eine Besprechung maßgebender Perfönlichkeiten ftatt. Gine große Menschenmenge sammelte sich auf den Straffen an, da das Gerücht sich verbreitet hatte, daß auch ber Raifer an ben Sitzungen teilnehme. Es verlautet inoffiziell, daß man russischerseits immer noch auf einen günstigen Berlauf rechne. Es verlautet serner mit größter Bestimmtheit, daß der Bundesrat und der Reichstag noch heute morgen einberufen werden, und bag Bethmann.hollmeg hierbei erflaren merbe, bag bie beutsche Regierung ihr möglichstes getan habe, um einen Zu-sammenstoß mit Rußland zu vermeiden. Berlin, 31. Juli, 8.15 Uhr morgens. Die an-gefündigte Einberusung des Bundesrats ist heute er-

folgt, boch liegen nur weniger wichtige Entscheibungen Er wird fich mit bem Ausfuhrverbot von Lebens- und Futterartifeln und mit ber Regulierung ber Rahrungsmittelpreife für bie bevorftebenbe Beit gu befaffen haben, ba bekannt wurde, bag gabireiche handels-vertretungen infolge ber gesamten politischen Lage große Mengen Lebensmitteln nach bem Austand verfenden. Auch foll er beraten über bie handelsvertretungen in

politischer und wirtschaftlicher Beziehung.
Berlin, 31. Juli, 4.40 Ilhr morgens. Aus Warschau wird gemeldet: Die Lage wird politisch immer ernster. Attentat reiht fich an Attentat. Gin neues wurde gegen bas Sauptpoftamt verübt, bas in Flammen fteht.

Berlin, 31. Juli 8.40 vorm. Der ruffifche Botichafter in Wien gab die amtlich e Erflärung ab, bag Rugland feine bindende Erklärung über feine Neutralität geben fonne. Die allgemeine Mobilifation erfolge, bamit Rugland fein Preftige auf bem Baltan mahren fonne.

Bien, 31. Juli, 4.30 Uhr morgens. Die Minifterien haben Bortehrungen getroffen, daß sich bei ber Abwidlung bes Berfehrs möglichft wenige Stodung

Petersburg, 31. Juli, 8.40 vorm. Rugland teilt ben Mächten mit, bag es feine Mobilisation betreibe, um im Falle eines Rrieges gerüftet gu fein.

Bien, 31. Juli. Das ausländische Umt faßt bie

Lage als fehr ernft auf.

Petersburg, 31. Juli, 4.30 morgens. Die Lage wird hier als fehr hoffnungslos angesehen. Die Preffe ratet mohl noch jum Frieden, (boch mas beißt eine Breffe, die wie in Rugland nur die Sandlanger ber regierenden Bartei fein barf.) Die Banflawiften find für offenen Rrieg. 20 000 Manifestanten burchzogen auch heute wieber bie Stragen mit "Rieber mit Ofterreich"rufen und Ertfarungen für die ferbifche Bundesfreundichaft.

### Inlvias Chauffeur.

Roman von Louis Tracy.

(4. Fortsetzung.)

vielleicht! Aber dieser ungebildete und unerzogene trung fich nun, wer weiß was, darauf einbilden, mit ieiner wer weiß was, darauf einbilden, uns mit seiner angeblichen Belesenheit imponiert lan follte ihm bergleichen Ungehörigkeiten ein für nachbrüdlichst verweisen."

wir das tun, werden wir doch wohl abwarten ich er sich wirklich als ungebildet und unerzogen 3ch ist wirklich als ungebildet und jehr geneigt 3ch für meine Berson werde mich sehr geneigt du perzeihen, falls er fich in bezug auf die bezug auf den jungen Goethe. Denn ich genebe, Son jest einen recht gesunden Appetit verspure." von Diebberg feufgte.

ich, ich, liebe Shivia, hoffe von gangem Gergen, bag trut if bem er gesprochen hat, nicht mehr allgu dernt ist. Es war wirklich sehr ungeschickt, daß wir dian gebacht haben, vor unserem Ausbruch zu früh-benn für meine Konstitution ist nichts schädlicher

dingeres Fasten."
burchsuhren Jienburg und Sprendlingen, um bon der nach Langen führenden Straße in den Beichsforst einzubiegen. Als sie bis in die Rähe ber deichenhain gelangt maren, hielt Hoiningen aberdreieichenhain gelangt waren, hielt Hoiningen aber-

bin untröstlich, Dif Bendleton, aber das Wirtsauf bas ich Sie vorhin vertröftete, ift offenbar nicht borbanden. Burden Gie mir unter Diefen von mir eien Umftanben Gie mir unter biefen, Ihnen deibene Reitere vielleicht gnäbigit gestatten, Ihnen beidene Frühftud anzubieten, das ich zufällig bei

Baronin, in deren Geifte eine Bifion von belegten oboten und harrgetochten Eiern auftauchen mochte, bind einen fleinen Ausruf und eine protestierende ausbrud. Ihre junge Befährtin aber schien nun

einmal unbegreiflicherweife geneigt, alles amufant zu finden, was diefer mertwurdige Chauffeur fagte und tat, fratt ibn hobeitsvoll in die gegiemenden Schranfen gurudgumeijen,

ladelte fie wieder und fragte: "Ihr Frühftud, Beftenholy? Bie tonnten wir baran

benten, Gie gu berauben ?" "Dh, mas das betrifft, Dif Bendleton, es reicht für uns alle. 3ch batte namlich, ebe ich gufallig mit Bartels Bu unternehmen und hatte mich demgemag mit ausreichendem Broviant verfeben. Aber die Dame war leider burch Rrantheit verhindert, und fo murde ich ichliehlich gar nicht miffen, was im mit all ben guten Dingen anfangen foll, wenn die Damen nicht gutigft einwilligten,

meinen lleberfluß mit mir zu teilen."
Er war bereits vom Wagen gesprungen und hatte unter dem Sit den Frühstüdskord hervorgezogen, der allerdings nicht gerade nach einem Inhalt von gestrichenen

Broten und hart gesottenen Giern aussah.
"Seine Tante!" flüsterte Frau von Riedberg in-digniert ihrem jungen Schützling zu. "Es mag eine schöne Art von Tante gewesen sein, für die er sich da in

Unfoften gefturgt hat." Soiningen hatte ben Rorb auf die andere Geite bes Chauffeegrabens geichafft und ichidte fich an, auf einem Baumftumpf eine möglichft appetitliche Blatte für bie beiden Damen herzurichten. Als er fah, daß die Teller wie die silbernen Bestede, die ihm Berringer mitgegeben, samt und sonders mit dem grässlichen Familienwappen geschmückt waren, wollte ihn die Einsadung beinahe gereuen; denn die Gesahr einer Entdeckung dünkte ihm dadurch in sehr bedentliche Rähe gerückt. Aber er verließ fich auch biesmal auf feinen guten Stern und prafentierte feinen Baffagieren mit ber unbefangenften Diene von der Welt ein fauber zerlegtes, gebratenes Subnchen nebft einem frifchen hummer.

"Es ift manchmal gang gut, einen Ruchenchef gum Freunde gu haben," meine er lächelnd. "Unter anderen Umftanben hatte ich ja ichwerlich magen durfen, Die Damen Bu Gaft gu bitten."

Bieber mar ein fleiner Ausruf ber lleberrafchung von

ben Lippen der Baronin gefommen, und als Spiningen fich wieder an feinen improvifierten Unrichtetifch begab,

um eine Flasche Bein zu entforfen, flufterte fie Sglvia gu: "Da mare ja des Ratfels Bojung gludlich gefunden. Diefer Beftenholy fteht ohne Zweifel im Dienft irgendeines pornehmen herrn und verschafft fich in deffen Abmefenheit einen fleinen Ertraverdienft mit der Benugung des berrichaftlichen Autos. Daß er fogar bas Eggeschirr feiner Herrichaft in Gebrauch zu nehmen wagt, ift allerdings eine geradezu beispiellose Unverschämtheit."

Die junge Ameritanerin, die den hummer vortrefflich fand, bewahrte auch diefer Bermutung gegenüber voll-

tommen ihren Gleichmut.

"Jedenfalls befinden wir uns nicht in fträflichem Ginverständnis mit ihm," jagte fie, "und es braucht uns also nicht weiter zu fummern."

Frau von Riedberg fnabberte zwar mit bestem Appetit an ihrem Sühnerflügel, doch ihr Gewiffen war augenicheinlich ber Bestechung durch folche Rleinigkeiten ungu-

"Die Sache tann doch aber herauskommen, liebe Sylvia," mahnte fie mit fanftem Borwurf, "Und was murbe Mifter Bendleton jagen, wenn 3hr Rame ober ber meinige mit einer fo ftanbalofen Affare in Berbindung gebracht wurde ?"

"Es wurde ihm fehr unangenehm fein — vorausgefest, daß wir uns von diefem Chauffeur irgend etwas hatten ichenten laffen. Da ich aber entichloffen bin, ihm alles zu bezahlen, dies ausgezeichnete Fruhftud nicht aus-genommen, jo werben wir hinlanglich gegen jeden Bormuri geichütt fein."

Benn man nur wenigftens herausbringen fonnte, wem der Bagen und dies toftbare Gefchirr geboren."
"Run, es ift ja ein Bappen darauf, und Sie find

boch fonft fo gut bewandert in heraldischen und genealogischen Fragen." Die Baronin mochte den gutmungen Spott herausgefühlt haben, ber in Diefer Anertennung lag. benn fie verfegte etwas pifiert:

"Much bei ben ausgedehnteften Beziehungen gum höheren Abel fann man unmöglich jedes Bappen im

Sem Iin, 31. Juli, 4.15 Uhr morgens. Bei ber Ablösung ber öfterreichischen Boften fanden gestern mor-gen heftige serbische Angriffe ftatt. Es wird behauptet, baß bie Gerben große Berlufte hierbei erlitten hatten, die öfterreichischen Berlufte bagegen gleich Rull wären. (!?) Erst gestern mittag 12 Uhr ist etwas Ruhe eingetreten. New-York, 31. Juli, 8.30 Uhr morgens. In

Tolio beobachtet man die Borgange in Europa mit ber größten Aufmertfamteit. Täglich finden lange Minifterratsfigungen ftatt, über die jeboch Stillfdmeigen gewahrt wird. Falls Rugland in einen Krieg verwickelt wird, wird Japan ihm die größten Unruhen bereiten, um auf biefe Beife feine eigenen inneren Schwierigfeiten gu befämpfen.

Robleng, 30. Juli. Das 28. Artillerieregiment und bas Trierer 44. Artillerie-Regiment, Die gum Schute ber Rheinbrüde (bie feit einigen Tagen durch mit Rarabinern bewaffnete Gifenbahnbeamte bewacht wird), beordert waren, find in verfloffener Racht gur militärischen Bache aufgezogen. Die von einem Offizier befehligten Feldwachen haben ftandigen Patrouillengang über bie Rheinbrücke zu unterhalten.

Bonn, 30. Juli. Die Bonner Rheinbriide ift feit poriger Nacht von Militar befest. Rraftmagen, Die über bie Brude fahren, merben von Militar fiber bie Brude

Röln, 30. Juli. Meldungen vom Truppenübungsplat Genne zufolge murden die dort liegenden Truppen plöglich alarmiert jum Zwede ber Rüdbeförderung in ihre Garnifon. Much bei bem 23. Infanterieregiment Münfter erfolgte fofort die vorzeitige Rüdfehr. Im rheinisch - wesisälischen Industriegebiet erhielten einzelne Werte behördlicherseits bie Aufforderung, famtliche in Gebrauch befindlichen Rollimagen unverzuglich ber Gifenbahndirektion zur Berfilgung zu ftellen. Mehrere Inbuftriezweige, die auf ben Erport nach bem Ausland angewiesen sind, sind burch die friegerischen Bermid-lungen schwer geschädigt. In Oberhausen wird auf einem großen Werk nur noch halb-, auf einem anderen

Wert nur noch Dreiviertelfchicht gearbeitet.

Saarbrii den, 29. Juli. Das Rriegsfieber macht fich hier an ber lothringischen Brenge gang besonbers flihlbar. Sandel und Wandel ftoden, nur die Nahrungsmittelgeschäfte werben gefturmt. Da bie Saarbriider Gegend auf Eifenbahnzufuhr angewiesen ift, die im Mobilmachungsfalle unterbrochen wird, so eilt alles haftig, um Lebensmittel einzukaufen. Hochbepackt streben bie Frauen ihren Wohnungen Bu, mahrend weniger gludliche in großen Scharen bis auf die Straße hinaus ftehen, wartend, bag fie herantommen. Bahlreiche Be-ichaftsleute beuten ben toloffalen Bebarf aus, um Teuerungspreise zu verlangen, die glatt gezahlt werden. Mehl, Salz, Rartoffeln und hillfenfriichte find vielfach nicht mehr erhältlich. Mehrere Geschäfte schlossen zeit-weise den Berkauf da alles ausverkauft war. Dennoch ift eine gehobene Stimmung zu konstatieren, die in ben Wirtschaften durch Rundgebungen für die Dreibundmächte Ausbrud fand.

Saarbrücken, 30. Juli. Großes Auffehen erregt in Saarlouis die Giftierung von zwei auslandischen Automobilen beren Führer zwei Chauffeure und ein Begleiter, in Saarlouis Raft machten und im Raiferhof-Hotel abgestiegen waren, um zu frühstücken. Dem Befiger bes hotels tamen bie Bagen verbachtig vor, mes= halb er die Polizei benachrichtigte. Diefe untersuchte gemeinfam mit einem Sahrradhandler die Automobile und hierbei foll feftgeftellt worden sein, daß es zwei ruffifche Generalftabswagen waren. Der Begleiter ber beiben Chauffeure, ber außer ruffifch auch frangofifch fprach, gab an, bag die beiben Wagen bem ruffifchen Groß- fürften Ritolaus und einem Fürften Orlow gehörten, die fid mit ber Bahn von Frankfurt a. M. nach Paris begeben hatten. Die beiben Chauffeure, ber Begleiter fowie die Wagen wurden angehalten. Man fand barin eine Schreibmaschine, einen Feldtisch und Feldftühle. Aus Berlin wurde telegraphische Weifung erbeten, was

bers gehen, teuerfte Gylvia."
"In Amerita? Gie vergeffen, verehrtefte Baronin, daß man bei uns für folde Spielereien überhaupt feinen Sinn hat. Wir pflagen meniger nach dem Ramen eines Menschen ober gar nach seinem Familienwappen zu fragen, als nach seinem Charafter und seiner Tüchtigkeit. Und hoch-flingende Abelsprädikate find mitunter eher banach ange tan, uns migtrauisch zu machen als uns zu imponieren."

Frau von Riedberg murde febr rot und ftreifte mit einem beinahe angitlich forichenden Seitenblid bas Untlig ihrer iconen Begleiterin. Aber Die heitere Unbefangenheit Diefer reizenden Buge ichien fie wieder gu beruhigen, und ohne Bogern griff fie nach einem ber beiden weingefüllten Glafer, die der artige Chauffeur ihnen in eben diesem Augenblid auf einem fleinen filbeinen Tablett mit der Gewandtheit eines wohlgeschulten Rammerdieners profentierte. Sylvia aber machte eine freundlich abmehrende handbewegung.

"Ich frinte nur Mineralwaffer. Und bamit werden Sie fich ja vermutlich fur Ihre Frau Tante nicht verfeben

"D doch, gnadiges Fraulein! Befehlen Gie Bieghübler

oder Fachinger ?"

"Geben Sie mir ein Glas Fachinger, wenn es Ihnen boch ichon einerlei ift. Aber bag Sie ein febr aufmert- famer und ritterlicher Reffe find, fann man Ihnen wirtlich nicht bestreiten."

Frau von Riebberg hatte fich nach bem erften Schlud mit gang vertiactem Befichtsausdrud in die Bolfter gurudgeichnt, in dem Mugenblid aber, wo der angebliche Beftenholt dem Bagen ben Ruden mandte, fturgte fie haftig ben Reft hinunter und griff nach dem zweiten für Snlvia bestimmt gewesenen Blafe.

Das ift der blumigfte und feurigfte Rheinwein, der feit langem über meine Lippen getommen ift," erflärte fie. "Der Buifche bort muß mahrhaftig eine Rochin gur Be-liebten und einen Rellermeifter jum Bufenfreunde haben, bag er fich folche Dinge verichaffen tonnte."

Soiningen trat abermals an ben Schlag, bas gefüllte Bafferglag in der einen und ein geöffnetes Rorbchen

mit den Festgenommenen zu geschehen habe. Bisher ift eine Untwort nicht eingetroffen.

Beipgig, 30. Juli. Die Truppen ber biefigen Garnison, die fich auf den Truppenübungsplägen befanden, sind sämtlich nach Leipzig zurückgekehrt. Sämt-liche Urlauber ber Marine, soweit sie sich in Sachsen und Thuringen aufhielten, find bereits am Montag nach

Kiel und Wilhelmshaven zurückbeorbert worden und haben sich sofort nach ihren Standorten begeben. Dresden, 30. Juli. Die Offiziere des Dresdener Reitervereins sind zu ihren Regimentern einberufen worden. Auch bie beiben Dresbener Grenadierregimenter, die am 17. Juli nach Jüterbog zu übungen abgegangen waren, find wieder in Dresben eingetroffen, ebenso bas Fußartillerieregiment Rr. 19, bas fich in Thorn gu Schieß-

übungen befand.

Regensburg, 30. Juli. Bom Truppenübungs-plat Grafenwöhr wird gemelbet: 11m 11 Uhr vormittags wurde geftern auf dem Truppeniibungsplat durch Meldereiter folgender Befehl bekanntgegeben: "Ubung fofort abbrechen, einrüden, paden und gur Abreife in die Garnifon bereit halten. — Das 2. Fußartillerieregiment iu Met ift sofort abgereist. Das 4. Felbartillerieregiment, bas 6. Infanterieregiment, bas 9. Felbartillerieregiment und bas 11. Infanterieregiment werden fogleich in ihre Garnifon zurückfehren. — Geftern wurde zum Transport von Truppen ein Leerzug mit 45 Waggons nach dem Truppeniibungeplat Grafenwöhr gefandt. Die Mitteilungen murben hier von maggebenber Stelle bestätigt.

Bafel, 30. Juli. Geit einigen Tagen werden bie Raffen ber Baster Kantonalbaut, ber Zinstragenben Ersparnistaffe sowie anderer Banken befturmt. Um bem Einhalt zu tun, hat die Regierung bes Rantons Bafel-Stadt einen beruhigenden Aufruf an die Bevolfe-

rung gerichtet.

St. Gallen, 30. Juli. Die Oftschweizer Mühlen erhöhten ben Dehlpreis um zwei Franken per Bentner. Oftichweizerische Blätter treten ber Kriegsfurcht entgegen die fich in Abhebung von Gelbguthaben und ausgedehn-

tem Untauf von Lebensmitteln außert.

Benf, 29. Juli. Bier herricht infolge ber unficheren politischen Lage größte Beftilitgung, Die Conberausgaben ber Beitungen merben ben Berfaufern aus ben Sanben geriffen. Un allen Riosten find bie beutichen Beitungen ausverkauft. Bahlreiche Personen haben sich aus ben Beichaften mit allerhand Lebensmitteln und Rohlen verproviantiert. Die Bürgermeifter ber Gemeinden bes Rantons Genf haben bereits Inftruttionen betreffend Magnahmen im Falle ber Mobilifierung erhalten. Es verlautet, mit Beftimmtheit, daß die italienischen Militärpflichtigen einberufen merben.

Bien, 29. Juli. Der Unterrichtsminifter Buffaret von Beinlein richtet an die atabemische Jugend einen Aufruf, in bem er baran erinnert, baß auch ber nicht ins Feld gezogenen Jugend bie Möglichteit geboten wirb, werktätig fur bas Baterland zu wirfen, indem fie ihre Rräfte ber freiwilligen Rrantenpflege wibmet und fich ber öffentlichen Berwaltung ju Dienften für das allge-meine Wohl zur Berfügung ftellt. Schließlich appelliert er an die Jugend eingebent zu fein in ichidfalichwerer Stunde ber erhabenen Große ber Bergangenheit, bann fei die Wiedergewinnung und Gidjerung der Ehre und

bes Ruhmes des Baterlandes auch ihre Tat. Bruffel, 29. Juli. Seute vormittag wurde im Maison bu Beuple zu Brüffel unter bem Borfit Banderveldes eine Sigung des Internationalen fogialiftischen Buros eröffnet, um über bie internationale politische Lage zu verhandeln. Sämtliche Delegierte aus allen Ländern maren erichienen: Gir Franfreich Jaures, Baillart, Jules Buesdes, Simbat und Longuet, Holland war durch Troelftra vertreten, Deutschland burch Rautsty, Rofa Lugemburg und Midbelburg, England burch Reit Gardie und Bruceglafer, Rufland burch Rubonowitich, Ofterreich burch Abler. Die Beratungen bauerten bis in die Abendstunden und wurden geheim gehalten, doch erfährt man, daß der ruffiche Delegierte erklart habe, es herriche gur Beit in gang Rugland infolge bes ichlechten

in ber anderen Sand.

"Burden mir die Damen die Bnade erweifen, fich gu

bedienen ?" "Aber, Mann!" entfuhr es der Baronin. "Biffen Sie benn auch, was die Erdbeeren in den Delitateffen-Sand. lungen fest noch toften ?"

"Rein, gnabige Frau," befannte er der Wahrheit ge-maß. "Ich habe teine Abnung. Und Sie erieben ichon aus meiner untenntnis, oah ich nicht notig gehabt habe,

diefe hier zu bezahlen." "Sie fagten vorhin, daß Sie einen Ruchenchef gum Freunde hatten," nahm Spivia mit etwas inquisitorifcher Miene das Bort. "Bo ift er denn angestellt, wenn man

fragen barf: in einem Brivathaufe ober in einem Sotel ?" "In einem Brivathause, wenn ich nicht irre. Aber ich fann augenblicklich beim besten Billen nicht fagen, in welchem."

Die Ameritanerin zauderte noch ein wenig, dann tonnte fie ber durch die buftigen Fruchte verlorperten Berfuchung nicht langer wideriteben. Und Frau von Ried. berg verfaumte natürlich nicht, ihrem Beifpiel zu folgen, mahrend ber Chauffeur fich distret gurudgog, um an feinem Baumftumpf nunmehr ebenfalls einen rafden 3mbig gu

"Es gibt doch nichts Röftlicheres als die Fahrt in einem guten und geichidt gesteuerten Auto," fagte Sylvia, Die fich nach dem deligiojen, fleinen Dejeuner offenbar in noch befferer Laune befand als vorher. "Es ift ein Ber-gnugen, deffen man niemals mude werben tann.

"Ja," stimmte die Baronin diesmal ohne Borbehalt "Als wir vorhin auf der Chauffee dahinfauften, hatte ich ein Gefühl wie im Meroplan."

"Bie im Meroplan? Ja, find Sie benn ichon jemals einer folchen Majchine geflogen?"

Die fleine Dide Dame machte eine Bebarbe bes Ent-

"Der himmel foll mich bewahren. Aber man kann sich bas doch vorstellen. Und außerdem — in einem Luftballon mare ich um ein Saar icon mal aufgeftiegen. Rein, Gie burfen nicht lachen, liebfte Splvia - es ift Standes ber Ernte ein fo tiefes Elend und eint ich Simmung des gangen Bolfes, daß ein Krieg eine Renditt in allen großen Städten in Rugland zur Folgt bite würde.

Am fterdam, 30. Juli. Das Amtsblatt veroffen licht eine Erklärung, daß die Niederlande währen bi öfterreichischer Geringen Beiter Beiter bei bei öfterreichisch-serbischen Krieges ftreng neutral ben werden.

London, 30. Juli. Der beutsche Botichafter Lichnosti hatte gestern eine längere Konferens Ebward Grey. Darauf fand eine längere Beraften der Amtswohnung des Ministerpräsidenten statt, bie Sitzung dinister beiwohnten. Die Sitzung diber zwei Stunden. Kriegsminister Churchill, siefertär Gren und Moriocalinischen fetretar Grey und Marineminifter Salbane blieben peine Zeit mit bem Reminifter Salbane eine Zeit mit dem Premierminifter Paldane die Während ber Cobinetterie mifter Asquith intilie Während der Kabinettssitzung ftattete der frange Botschafter im Ministerium des Auswärtigen

Petersburg, 30. Juli. Gestern nachmittagn auf Anregung der Bereinigten flawischen Geseller in der Kathedrale in der Kathedrale von Kajan eine Deffe gelebitet ber ferbifche Gefandte Spalaitowitich und bie Der ber ferbischen Gefanbichaft beimohnten. Rach bet bildete sich ein aus Tausenden, hauptsächlich bei telligenz angehörenden Personen, ein Zug, ber sich Absingung der Nationalhymne und mit Hochen Gerbien iber der Markingenze und mit Hochen Serbien über den Newstiprospett bewegte. seischen Gefandschaft wurden Reden gehalten der französischen Botschaft Hochruse auf Frankricht England ausgebracht England ausgebracht.

Sydney, 30. Juli. Die Wollverfaufe wegen der Krisis sehr eingeschränft; die Hauptmost

über die öfterreichifchen Streitfrafte liegen feine absolut sicheren Biffern vor. Da bit über Gliederung und Stärke im Kriege geheim gibereben, und aus ben Friedensformationen friegsstärke nicht so ohne weiteres berechten ben mal über Erfahreserve und Lanbfturm, bie bert als anderwärts in Betracht tommen, gar nichts bi gegeben ist. v. Loebells Jahresbericht iber bet Kriegswesen gibt über ben Friedensstand ber belle Österreich-Ungarns folgendes an: Die Armee bei Greechen und 10 genaus 16 Armeesorps mit 49 Infanteries und 10 gesteillenen, die 182 Infanteries-Regimenter Battaillonen (einschließlich Jäger) und 58 Regimenter mit 353 Battaillonen unschließ. Regimenter mit 353 Bataillonen umfaffen. men 65 Felbartilleriaren internationen umfaffen. men 65 Felbartillerieregimenter und 6 Festungsatt regimenter, 8 Pionierbataillone, 1- Regiment perfebrstrumpen 98 verkehrstruppen, 26 Traindivisionen, 4 Telegraphen lone, 14 Sappeurbataillone, eine Luftidifferable In biefe Truppen find In diese Truppen sind eingerechnet die ofterte und die Lruppen sind eingerechnet die olit geboren. Die Mannschaftsstärke dieser Friedenstragen nan auf etwa 370 000 Mann berechnet. Kriegsstärke dieser durchweg voll ausgebildeten dieser burchweg voll ausgebildeten dieser Landsturm und die Kriedrestern, wohn dann der Landsturm und die Kriedrestern, kommen. ber Landfturm und bie Erfahreferve fommen.

## Der drohende Hunger in Rukland.

Drei Jahre hindurch war der himmel ber till Regierung günstig gewesen. Rußland hatte bei biefem bintereinander solche Ernten, wie sie in biesem ber Misswirtschaft pur saken. ber Migwirtschaft nur selten vorkommen. immet minister konnte beshalb vor ber Dunia immet neuem damit prahlen, daß die ökonomischen get niffe der ruffischen Pontage nisse der russischen. daß die ökonomischen nisse der russischen Bevölkerung besser als ie seiner daß die Steuern und Monopoleinnahmen zu gente friedenheit einliefen. Gerade Rußland, besser von westeuropäischen Schriftsellem fo oft porausge von westeuropäischen Schriftstellern so oft porgusel war, hatte in feiner Sinchriftstellern fo oft porgusel war, hatte in seiner Finanzverwaltung einen ibertoben Reford aufaumationangermaltung einen feit ben Reford aufzuweisen; es hatte seit Jahren fein Tiefere Kenner der ruffifden Bolfswirtschaft

tablich mahr. Und wiffen Sie auch, mer es ift, der mich in seinem eigenen Ballon in Begionen entführen wollte?"

fannten versügt leider niemand über ein so forspeligt und umständliches Fahrzaug." "Rein, wie sollte ich bas wissen? Bon meinen uten verfügt leider mit das wissen?

"Erlauben Sie mir, darauf zu erwidern, daß 5it pa im Irrtum besinden. Denn Sie zählen doch wool Bicomte Edmond Marigny zu Ihren Wesannten Bicomte Edmond Marigny zu Ihren Befannten ich Befammen. Bu einer Rallan Baris zuweilen mit ich fammen. Bu einer Rallan Baris zuweilen mit ich

fammen. Bu einer Ballonfahrt aber hat er must "Dann mag er diefen Sport ingwifchen aufgegebil

haben. Es wurde mich nicht weiter wundernehmen. er ist viel zu vornehm, um sich mit Dingeil gend die bereits zu einer Liebhaberei für alle 28elt gind. Mir ist er immer alle mahre Dengeil sind. Mir ift er immer als das mahre 3deal Mriftotraten und Kavaliers erschienen. Und das mahre bas man auch wohl der Eindruck der Cialife Spisia, von auchemohl der Eindruck, den Sie, liebste Sploia, von im Main Main auch man der Gie, liebste Sploia, von im Main auch man der Gie, liebste Sploia, von Gie, liebste Gie, lie

"Meine Bekanntschaft mit dem Bicomte ift abiebe oberflächlich, als daß ich darüber ein Urteil febreit binnte. Daß er gute Manieren hat und sich gegen muß ich allen muß ich allen gegen Rang und nich gegen muß ich allen gegen Rang und nich gegen muß ich allen gegen Rang und nich gegen gege

tonnte. Daß er gute Manieren hat und fich sebes but mürdig und gesällig gegen Papa und mich gezeil but muß ich allerdings zugeben."
"Oh, Sie würden entzückt von ihm sein, weine Gelegenheit gehabt hätten, ihn näher fennen zu meine Sie wissen doch wohl, daß er der vertraute Freund weine Sohnes ist? So lange Harro sich in Paris aufgeben. Sohnes ist? So lange Harro sich in Paris aufallig in Misse wenn sie zufällig in Ridza zusammentressen, sind ber ganz unzertrennlich. Und Sie sollten nur pont in französischen Schlage — ein Kavalier, der inder siedem Augenblich das Leben für die Dame seines in die Schanze schlagen mürde.

oie Schanze schlagen würde."
Sie sprach so taut, und ihre geziert hobe eines hatte einen so durchdringenden Klang, daß hand er gediebes Wort hätte verziehen müssen, auch wenn er neuten wäre. Und er wartete sest mit einiger Spannung aus wenn wäre. Und er wartete sest mit einiger Spannung gegenten. ware. Und er wartete jest mit einiger Spannang ber orgen Erwiderung, denn er hatte fich mabrend der

bidmals wiederholt versichert, daß biefes Triumphand wiederholt versichert, bag bie barauf berusinberechtigt fei, baß bemnach bie barauf berusinberechtigt fei, baß bemnach bie barauf bers unberechtigt sei, daß demnag die Daren Berstings ber tatsächlichen Berhältnisse eine Berstingen behaunteten immer unalpse der tatsachlichen Berguttunge einer immer Bahrheit darstelle. Sie behaupteten immer beter mit Entschiedenheit, daß die Regierung der Öffentstelle. tit mit Entschiedenheit, das die negierung beren Dohlswirtschaftliche Luftschlöffer vortäusche, deren Dohlswirtschaftliche Luftschlöffer vortäuschen nerbect werden nut durch die Milliardenanleihen verdedt werden burch die Milliardenanleigen verbeitt ich bute. Lächelnd pflegte der damalige Ministerpräsident klomsom über die "pessimistischen Kassandraruse" ein-scht Dumaabgeordneter sich hinwegzusehen und mit allen Madaden der Seine Reben ben Unfundigen zu imponieren. Seine den seiner Beben. Mur ein einziges Mal fam ein iton in seine hochtrabenden Bersicherungen. Das bit bei seiner Entlassung, als ber Bar in seine bahinden Restript es für nötig hielt, ausdrücklich zu bestein bag er persönlich auf seinen Reisen unter den digen Schichten ber Bevölkerung ichmeres mirtichaft-Glend beobachtet habe. Bei biefer Gelegenheit bieber einmal von Reformen die Rede, wobei aber An Allheilmittel die Ginschränkung des Branntweinams in Betracht tommen follte.

langst sind die Bersprechungen vergessen, ruhig arbeitet Dinangminifter Bart genau wie fein Borganger der und läßt sich die Branntweinquelle, die seinem de Erwägungen zuschütten. Da kommt mitten in leibstwußte Stimmung hinein der Ruf, daß Ruß-bon Hunger bedroht ift, daß es sogar zweiselhaft ibt, ob es im nächsten Jahre gelingen wird, selbst den Manner und ihren hisberigen ben Brannimein die Finangen auf ihrem bisherigen Au erhalten. Siobsbotschaften melben, bag bie balb burch Hagel, balb burch verwüstende Regens balb umgekehrt burch eine außerordentliche Trockenbernichtet fei. Dazu kommen erschreckenbe Feuersbelde gange Walber ober Ortichaften vertilgen. le über Klage dringt aus allen Teilen ber Bevöltes bag Rugland abermals eine hungerenot erleben

Sit 1909 hat dieser von ben Bauern so gefürchtete Rugland nicht besucht. Im Augenblick aber, in tommt, sieht man wieder, wie wenig in Ruß-der Debung der Bolfswirtschaft geschehen ift. Der be Bauernstand, um bessen geistige und wirtschaft-Satternstand, um dessen gerstige und kegie-katmidelung sich noch immer die russische Regie-kat im mindesten kummert, kann die staatliche bann entbehren, wenn er eine gute, ja eigenthal gute Ernte hat, sonft aber ift er in seiner Dilfwiesen. Und welche Dimensionen diese Hilfe ers hat ja eines ber hungersjahre auch noch bet gerfassungsgewährung bewiesen. Damals hat hiche Binangverwaltung in einem einzigen Jahre 20 Millionen Rubel verbrauchen müssen, um die hungernbe Bevölkerung von vielen Millionen hin der dem Tode zu retten. Damals war es bet enormen Mittel keineswegs gelungen, überall igkeiterscheinungen des Hungers gand und gar zu schen. Ungezählte Tausende sind trotz dieser Hise im Ingezählte Tausende sind trotz dieser Hise Villsaftien den Hungertod gestorben. Ist doch selbst Villsaftien den Hungertod gestorben. In den Händen teation gewöhnlich ein Mittel in ben Ganden fichen Bureaufratie ju ihrer perfonlichen Be-

bamals dürfte auch diesmal die Regierung felbst ei Johnmacht offenbaren. Obwohl die Hungers-Jahrzehnten in Rugland in gewiffen Zwischenimmer wiederkehren und von Beit gu Beit fogar hach bem andern eine ftehende Erscheinung obwohl also die Regierung alle die verheerenden Die ber Sunger in Rugland nach fich gieht, bie fie fommt fie auch biesmal ganz unvorbereitet. wie sie im allgemeinen in ihrer Politik für die siliche hebung des ganzen Reiches keine Borsorge bie sie Debung des ganzen Reinjes teine Hunger burge nicht burch allgemeine Mittel dem Hunger ugen versteht, so hat sie auch nicht für eine Wohl-nichten rigtung gejorgt, die systematisch in Wirtsamkeit

Rein Wunder barum, bag im gangen Lande eine große Unruhe vorzuherrichen beginnt.

#### Musland.

3tafien.
— Rom, 29. Juli. Aus Benghafi wird gemeldet: Die zwei unter bem Befehl bes Generals Mombretti und des Oberften Martinelli ftebenben italienischen Ros lonnen schlugen burch bas gemeinsame Borgehen am 27. Juli etwa 1000 Rebellen, die sich in ausgezeichneter Stellung in der Zone von Kausan verschanzt hatten, in bie Flucht. Die Rebellen verloren 145 Tote und liegen außerdem eine große Menge Waffen und Munition im Stich. Auf Geiten ber Italiener murbe ein Beifer und fieben Ustaris getotet, ein Offigier und 27 Golbaten ver-

#### Lotales.

Weilburg, 31. Juli.

Das Raiferliche Poftamt teilt uns mit: 3m Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit Ofterreich - Ungarn treten bis auf meiteres folgende Anderungen ein: 1. Brieftelegramme find vorläufig nicht mehr zugelaffen; 2. ber Gernsprechbienft für alle Arten von Mitteilungen ift auf unbestimmte Beit eingestellt; 3. Privattelegramme nach ober im Durchgang burch Ofterreich muffen gang in offener ausschlieglich beutscher, frangofischer, englischer, ober italienischer Sprache abgefaßt fein. Sanbelszeichen, abgefürzte Ausbrücke ber Sanbelsiprache und militärische Rachrichten sind in Brivatnachrichten nicht zugelaffen. Ebenfo find Privattelegramme ohne Text nicht zugelaffen. Die Rliftenftationen von Trieft, Gebenico und Caftelnuovo sowie die Semaphorstationen von Lagosta, Faro, Lissa, Porer, Punta d'Ostro, Salvore und Bnetat vermitteln bis auf weiteres keine Privattelegramme. Die Telegraphenlinien zwischen Ofterreich und Monienegro find außer Betrieb gesett. Privattelegramme unterliegen ber Rontrolle ber öfterreichischen Regierung, woburch Bergögerungen unvermeiblich finb. - Wegen febr ftarter Anhäufung ber Telegramme nach Ofterreich-Ungarn, ben Baltanftaaten und Rugland erleiben Telegramme borthin große Bergögerung. Sämtliche telegraphische Berbindungen zwischen Ungarn und Gerbien find aufgehoben. Telegramme nach Gerbien fonnen auf Befahr bes Abfenders zur Worttare von 35 Pfg. via Schweig-Italien-Eaftern-Griechische Landlinien beforbert werben.

#### Bermifchtes.

"Aus Westerburg, 31. Juli. In seiner Trunkenheit verwechselte am Conntag abend ein Mann aus Sohn fein Bett mit bem Bahnforper. (!) Derfelbe legte fich in ber Rabe ber Liebfrauenfirche auf bas Beleife. Bum Gliid bemertte ber Lotomotivführer bes um 7 Uhr hier abgehenden Bersonenzuges bas Sinbernis rechtzeitig, fobaß ein Ungliid vermieben wurde. Dem Ragenjammer wird wohl noch eine Strafe megen Beführdung eines Gifenbahntransportes folgen.

\* Sanau, 29. Juli. Bei einer fibung auf bem Wafferiibungsplat ber 2. Gifenbahnbrigabe ift geftern Albend ber Mustetier Welbert von ber 8. Rompagnie bes Infanterie-Regiments Dr. 88 in ber Ringig ertrunten.

#### Luitidinahrt.

Darmftabt, 30. Juli. Weftern abend fturate Leutnant Scheuerlen vom 1. Burtt. Grenab .- Regiment auf ber hiefigen Fliegerftation ab. Der Apparat murbe vollständig zertrümmert. Der Flieger erlitt einen ein-fachen Unterschenkelbruch. Der Begleiter sprang aus bem Fluggeng und blieb unverlett.

Wien, 30. Juli. Der Rommandant ber Biener-Meuftabter Fliegerabteilung hauptmann Miecislaus Miller, ber fich im Automobil auf ben Kriegsichauplat begeben wollte, ift bei Stuhlmeigenburg toblich verungliidt.

Miller gablte gu ben befannteften Aviatifern ber Urmee und hatte an bem Flug Berlin-Wien teilgenommen.

### Merlei.

Gin "tüchtiger" Journalift.

Ein Frantfurter Berichterftatter einer großen Ungahl von Beitungen verbreitet folgende Alarmnachricht: Auftreten bes Rartoffeltafers.

Friedberg, 28. Juli. Wie bas Landratsamt bes Obertaunsfreises amtlich mitteilt, murbe im Kreise Friedberg ber gefährlichfte Schäbling ber Rartoffelpflange ber Rartoffeltafer, feftgeftellt. 11m einer Weiterverbreitung bes Insettes vorzubeugen, traf bas Landratsamt umfassende Borsichtsmaßregeln. Bisher wurde der Räfer nur in hobenwebel (Regierungsbegirt Lineburg) beobachtet und bort mit militärischer Silfe vernichtet. Diese Melbung begründet sich barauf, daß infolge

bes - auch von uns gemelbeten - Auftretens bes Rartoffelfafers in Stade in Sannover familiche preußischen Landrate folgende Warnung in ben amtlichen Rreisblättern veröffentlichen:

"In ber Felbmart Stade ift ber Rartoffeltafer (Stolo-

rabotafer) feftgeftellt.

Das Auffinden verdächtiger Insetten ift mir unter Ginsenbung einzelner getoteter Stude fofort anzuzeigen. Bon ben Berrn Bürgermeiftern jugehenben Plataten : "Adhtet auf ben Rartoffeltafer" ift ein Egemplar an bie Schule abzugeben und bie übrigen Exemplare an geeigneten Stellen angutleben.

Der Rönigliche Lanbrat" Unfer zeilenhungriger Berichterftatter fonnte fich biefen Zusammenhang nicht flar machen. Er vermutete viels mehr, bag es fich bei ber landrätlichen Beröffentlichung um einen Drudfehler handle, benn eine Feldmart Stabe war ihm, wohl gu weit abgelegen, nicht befannt, bafür aber mohl ein Ort Staden im heffifchen freis Friedberg, und so wurde benn unter Ausmerzung ber genannten Relbmart Stabe ein neuer Rartoffeltaferherd "im Rreife Friedberg" aufgebedt. Die Friedberger werben erftaunte Mugen machen, wenn fie biefe Berfeuchung ihrer Bemartungen gebrudt vor Augen betommen werden.

Die Buppe auf dem Ehron. Beter Rarageorgewitich, ber nun fein fonigliches Gignum unter Die Rriegserflarung gefest hat, ift unter ben Baltanfürften bie flaglichfte Figur, benn er ift bie Buppe in ben Sanben ber Machthaber, die ihm am 11. Juni 1903 ben Weg gum Thron burch bie Blutftrome ber Morbnacht im Ronat bahnten. Mit dem erreichten Biel, um das er in seiner Genter Beit intriguiert und konspiriert hatte, schwand jebe Energie aus bem Charafter bes Mannes, und er versant in einen Buftand bumpfer Lethargie, eine Schweigfamteit, die nichts mit ftarter Gebantenarbeit und Rongentration gu tun hat, fondern nur mit Stumpfs finn zu feunzeichnen ift. Bigarettenrauchen, Raffeetrinten und Beitungsletture find Die einzigen Betätigungen bes hageren, hohlmangigen Greifes mit bem ftruppigen Schnurrbart unt ben tiefliegenben verschlagenen Hugen. Was die Blätter über feine Berfon bringen, bas einzig intereffiert ihn, und trogbem tommt feine lebenbige Anteilnahme jum Durchbruch. Mit ber gleichen ftoigen Miene lieft er Lob und Tabel. Die Offigiere feiner Umgebung find gelangweilt. Der König ift niemals boje, niemals aufgeregt und niemals gesprächig. Ein ferbifcher Rabinettsminifter beschrieb ben Berlauf von Rabinettesitzungen wie folgt: "Der König fitt ba, in Beneralsuniform, mit allen Orben, eifrig barauf bebacht, allen zu gefallen. Wir fprechen über eine gemiffe Ungelegenheit, und ber Ronig ichläft babei ein wenig ein. Wenn einer ber Minifter feine Angefegenheit über bie Sache flargelegt bat, fahrt ber Ronig Busammen, reift die Augen auf und fagt: "Durchaus richtig." Die Dis-fussion wird fortgesetzt und ein anderer meiner Rollegen außert fich vielleicht in gang entgegengesettem Ginne, Der Ronig ichlummert wieber eine Beile, öffnet fobann bie Mugen mit einem guftimmenben Bacheln und fagt

auf recht fataie Beije an Sacro von Riedverge Birt gemahnte, und er hatte für wirfliche Bornehmheit benn doch ein viel gu feines Befühl, als daß ihn die hochfahrenden Milluren ber murdigen Dame über ihren Charafter hatten taufden fonnen. Schon wiederholt hatte er fich mit einer Empfindung bes Bedauerns die Frage vorgelegt, auf welche Art Gntvia Ben leton mohl gerade gu diefer zweifelhaften Beichugerin gefommen fein mochte, und er war bis jest febr geneigt gemejen, fie für eine bezahlte Befelliggafterin zu halten. Rach ihren legten Worten aber mußte er boch mohl annehmen, daß es fich um ein freiwillig übernommenes Chrenamt bandle, und er murbe barin beftarft, ale er bie junge Umeritanerin fagen borte.

"Um fo beffer alfo für ben herrn Bicomte, bag mir nicht mehr in den Zeuen des Mit ertums leben, mo man folde Beweife helbenhafter Opferwilligteit wirtlich zumeilen verlangte. Seutzutage ift ber Minnebienft ja gludlichermeife um ein Beträchtliches ungefahrlicher geworben. Aber Gie burfen feine Schmollmiene aufjegen, liebe Baronin. 3ch will dem herrn, ben Gie fo fehr in 3hr Berg geichloffen haben, ja gewiß nicht zu nahe treten. Und ob er mir nun gefällt ober nicht, jedenfalls bin ich ihm zu Dant verpflichtet, daß er Ihre Befangtichaft mit Bapa vermittelt und mir damit zu einer fo flebenswürdigen Begleiterin verholfen hat. Ich hätte ja, da Papa geschäftlich festgebalten ift, ohne Ihre gütige Aufopferung auf diese hübiche Tour gang und gar verzichten muffen."

"Ob, ich wünschte von Sergen, mein liebes Rind, daß ich noch viel mehr für Gie tun fonnte. Denn von der erften Stunde unferer Befanntichaft an habe ich Gie liebgewonnen wie eine Tochter."

Ihre Stimme gitterte ein wenig wie von verhaltener Rührung. Snlvig aber ichien burchaus nicht gu munichen, daß es gu noch lebhafteren Befühlsäußerungen fomme ; benn fie richtete ziemlich unvermitteit an Soiningen die Frage, wie weit man es noch bis gu ber Ruine Dreieichen-haln habe, die als eine ber Sebenswürdigkeiten in ihrem Reiseplan figurierte.

Er hatte ben Buntt oft genug befucht, um ihr guver-laffige Austunft geben gu fonnen; aber von ber Stelle que, auf ber fie Raft gemacht hatten, ließ er fich nur auf

Bugmegen erreichen. So fonnte fich Soiningen, ber fein Mutomobil natürlich nicht unbeauflichtigt mitten im Balbe fiegen taffen burfte, ben Damen nicht als Gubrer anbieten, und vielleicht ftand ihm bas Bedauern barüber beutlich auf bem Besicht geschrieben, jo beutlich, bag Spibia, als fie an ihm vorüberschritt, sich gedrängt fühlte, ihm etwas Freundliches zu fagen.

"Bir werden eine gute Fahrstraße bis Darmstadt haben — nicht mahr?" fragte fie, "eine Straße, die Ihnen ersaubt, alle Borzüge Ihres Wagens zur Geitung zu bringen ?

Beftenholy bejahte, ohne gu ahnen, worauf fie mit biefer Frage hinauswollte, aber bas Blut ftieg ihm vor Freude in die Bangen, als die junge Ameritanerin fortfuhr:

"Dann werde ich mich nachher mit Ihrer Erlaubnis neben Sie fegen, Bestenholt! Einen wirklichen Genuß hat man auf einer Autosahrt doch immer nur auf dem Sig bei dem Kahrer.

Gie nidte ihm gu, ohne eine Ermiderung abgumarten, und der Braf blidte ihr nach, folange ihre holde Geftalt amifchen den Stammen fichtbar blieb. Er fühlte feim Berg in raicheren Schlagen pochen. Dann aber befann er fich auf bas Törichte ber Empfindungen, die fich ba in ihm gu regen begannen, und fuchte fich burch die Ermagung gu ernuchtern, wie gang anders vermutlich Dif Snlvia Bendletons Benehmen fein murde, wenn fie in ihm nicht lediglich ben gemieteten Chauffeur fabe, ben Ang hörigen einer tief unter ihr ftebenden Gefellichaftstlaffe, den fie febr wohl mit herablaffender Liebenswürdigkeit behandeln durite, weil die unüberbrudbare fogiale Rluft zwifchen ihr und ihm jede Möglichteit einer vermeffenen Difdeutung pon vornherein ausichloß.

(Fortfegung folgt.)

### öffentlicher Wetterdienit.

Betterausfichten für Camstag, ben 1. Muguft.

Beitweise heiter bis auf vereinzelte leichte Strichgemitter, troden. Tagsiiber marmer als heute.

inte, wenn in Rufland eine Migernte ausbricht. tronin aueriei vejondere wedanten gefrangofifder Bicomte, ber ben ehemaligen Digte, war in seinen Augen von vornherein gang unverdächtige Berjonlichteit. Und man In diese Boreingenommenheit gewiß nicht vereben Riedberg für ihn nicht viel Besseres als
epter war. Er batte den tleinen Husaren vor bertritt gur Schuftruppe auf ber Reinschule fennen batte ipater gehört, daß er wegen einiger initider Geldaffaren habe feinen Abidied nehmen auf feiner Beitreije mar er ihm bann gu jeiner ingen in bieben Sotel ingen lleberraschung in einem indischen Hotel ind die Rolle, die er dort in den streifen ver Difigiere Belpielt, wie die Sicherheit jeines Aufthen ihn an die Wahrheit jeiner Erzagling Daß er ingwischen eine reiche Ervimaft gebe und gleich Hoiningen lediglich zu jeinem Ber-en Glabeiten Hoiningen lediglich zu jeinem Beren Globetrotter |piele. Wohn war jein Migtrauen awacht, als Harro von Rieoberg ihn am dritten Eage thres Busammenjeine um ein Darteben nd Plart gebeten hatte. Aber der andere hat ein seiner gebeten hatte. Aber der andere hat einer augenblicklichen Beriegenheit in so ubergebracht hatte, ihm feinen Wunfch unerfünt dotunboiergig Stunden ipater mar sjarro von ohne Abich ed aus Bomban verich wunden, und hatte Abich ed aus Bomban verich wunden, und batte er ahren, daß man feinen egemaligen in einem ine in einem in einem englischen Riub des Fajichtes uberthin auf fehr ungweidentige 23 ife "aug wimme t" arlich hatte er von seinen tau end wart bis auf Lag feinen Bjennig wiede gejeben, und er des tleinen Bjennig wiede geseinen, und er-ben, wenn Borfalls jewerlich noch einmal er-g mit der mer ihm nicht durch die unerwarteie g mit der mer ihm nicht durch die unerwarteie mit der Mutter des Aventeurers ins G. damtins fen worden ware. Dag er gu der Frau Baronin mit besonderer Chriurcht aufolidie, mar unter hitanden gewiß begreiflich. Zwar fiel es ihm hie für die Gunden ihres migratenen Gobnes bistud'smeise war etwas, das ihn immer wieder

"Durchaus richtig". Auf biese Weise erledigt er, mit Schlummern und zustimmenden Außerungen, die vorsliegende Angelegenheit. Schließlich fällt die Entscheidung jo aus, wie bas Rabinett es will, und ber König entfernt fich, febr erleichtert, um fich frifchen Raffee gu beftellen und in der legten Ausgabe ber Nachmittagsblatter gu lefen, mas man über ihn fagt."

#### Lette Rachrichten.

Berlin, 31. Juli. Wie ber "Berliner Lotalan-geiger" hört, ift die beutsche Regierung noch anhaltenb bemüht, eine Berfohnung bes Standpunttes von Wien

und Petersburg herbeizuführen.
Solingen, 31. Juli. Infolge ber Unruhen am politischen Horizont liegt die Solinger Schwneibewareninduftrie volltommen barnieder. Alle Fabrifanten, bie mit Frantreich, Ofterreich und Rugland arbeiten, haben

für Sonnabend die Schließung der Fabriken angekindigt. Boll beschäftigt sind dagegen die Wassenindustrie. Han burg, 31. Juli. Der heute zur Abreise fällige "Imperator", der große Passagierdampfer der Hamburg-Amerika-Linie, wird aller Boraussicht nach

nicht auslaufen.

Semlin, 31. Juli. Bei Ablöfung ber öfterreichifden Borpoften erfolgte ein ferbifcher Ungriff, ber Die Gerben zogen fich mit gurudgewiesen murbe. großen Berluften gurud.

Bien, 31. Juli. Geftern abend 8 Uhr wird ben Bertretern ber Breffe vom Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Lage fehr ernft, baß aber ber Draht mit Beters-

burg noch nicht abgeschnitten sei. Baris, 31. Juli. In letter Stunde wird gemel-bet, daß heute nacht in Nanci eine Probemobilisation von brei Regimentern Infanterie und einem Regiment Sufaren ber Garnifon von Ranci ftattfinden wird. Die Behörden haben ber Bevölferung eine ähnliche Rote übermittelt, wie man fie ben Behörden in Strafburg befannt gemacht habe und worin die Bevölferung aufgeforbert wird, fich nicht burch Ranonenbonner erfchreden gu laffen, ba es fich nur um Manover handele. In Ranci find alle Garnisonstruppen versammelt. Die französische Grenze ist völlig von Truppen besetzt, besonbers Kavallerie. Seit gestern früh stehen längs ber Grenze Beumagen, hinter benen Solbaten poftiert find, offenbar um bas überfahren von Automobilen über bie Grenze zu verhindern.

Paris, 31. Juli. Die hiefige ferbifche Gefandt-ichaft läßt eine Depesche veröffentlichen, wonach augenblidlich ein großer Artilleriekampf brei Rilometer von Belgrad entfernt im Gange ift. Dieser foll der Depesche zufolge die Ofterreicher am Aberschreiten der Grenze verhindert haben. In Ricanice und bei Smedernero foll es zu weiteren Artilleriefampfen gefommen fein. — Wie aus Nisch hierher gemeldet wird, sollen zahlreiche öster-reichische Deserteure über bie Grenze gekommen sein. Ein österreichischer Offizier, ber aus Albanien gekommen ist, soll sich ben serbischen Behörden in Dibra gestellt haben. Er habe aus Albanien fliehen müssen, da er bort seines Lebens nicht mehr sicher gewesen sei. — Alle Eifenbahnlinien von Belgrad nach bem Innern bes Landes find an mehreren Buntien unterbrochen. Gerbifche

Truppen haben Bruden und Gifenbahndamme gesprengt. Baris, 31. Juli. Die Blätter veröffentlichen lange Depejden über bie augenblidliche Buftanbe an ber frangösischen Grenze. Danach herricht in Rancy nach wie por bie größte Gelbkalamität. Die Bewohner haben gestern in allen Nahrungsmittelgeschäften die umfang-reichsten Eintäuse gemacht, um sich für längere Zeit mit Lebensmitteln zu versorgen. — Ein Grenzzwischenfall ereignete sich gestern nachmittag in der Rahe von Lune-ville. Bei dem kleinen Dorse Lures überschritten zwei Unterofsiziere der leichten Kavallerie die französissche Grenze. Ein frangöfischer Bollbeamter machte fie etwa einen halben Rilometer von ber Grenze entfernt auf ihren Grrtum aufmertfam, ben fie offenbar aus Berfeben begangen hatten. Es entftand ein fleiner Wortwechfel, ber ichließlich bamit endete, bag bie Demifden umtehrten und auf beutiches Gebiet gurudgingen. Erogoem hat die Tatsache unter der Bevölkerung eine gemisse Auf-regung hervorgerufen. Die Blätter warnen jedoch bavor, biefem Bwifchenfall irgendwelde Bedeutung beizumeffen. Man weift barauf bin, bag in anbetracht bes Umftanbes, daß augenblidlich große Truppenbewegungen auf deutscher und frauzösischer Seite begonnen haben, fein Unlaß zu weiterer Beunruhigung vorliege.

London, 31. Juli. Aus Bortsmouth wird gemelbet, baß bie Ruftenwachen gum aftiven Dienft berufen find und die Flottenftationen an ber Rufte auf Rriegsfuß gesetzt werben. Die Marinereservisten sind einberusen worden. Eine Anzahl Kriegsschiffe sind aus Bortsmouth mit nur den Besehlshabern befannten Bestimmungen ausgelausen. Auf der Insel Wight werden militärische Borbereitungengetroffen. Alle Beurlaubungen von Offizieren find rudgangig gemacht worben. Die Rohlengruben find von der Admiralität ersucht worden, ihre Kohlenvorräte zurückzuhalten. Das Arsenal von Wollwich wird von 2000 Soldaten bewacht. In Malta herrscht größte Tätigeteit. Bier Kreuzer und 11 Torpedobootszerstörer nebst Rohlenschiffen liegen in Erwartung meiterer Befehle.

London, 31. Juli. In Diplomatischen Kreisen verlautet, bag Gir Coward Grey ber beutschen Regierung anheimgestellt habe, eine biplomatische Attion gur fiberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten vorzuschlagen, die von Öftereich gebilligt werden. Man erwartet Deutschlands Antwort hierauf mit Spannung. Die Haltung Rußlands läßt sich, wie offiziös erklärt wird, dahin zufammenfaffen, die gegenwärtige Frage fei eine europaifche, ba Rugland Gerbiens Souveranität und Unabhängigfeit voll mahren und bas Gleichgewicht in Europa und auf bem Balfan unverändert erhalten muffe.

Zirich, 31. Juli. Die Nationalbank hat den Disstont von 31/2 auf 41/3 Prozent erhöht. Paris, 31. Juli. Die Bank von Frankreich hat

ben Distont von 31/2 Prozent auf 41/2 Prozent, ben Combardzinsfuß von 41/2 auf 51/2 Prozent erhöht. Bruffel, 31. Juli. Die Rationalbant hat ben

Wechfelfat um ein Brogent erhöht.

Beilburg, 31. Juli 11.25 Uhr vormittags. Auf unsere telephonische Anfrage erhalten wir den Bescheid, daß noch feine Entscheidung gefallen ift.

Richlide Nadridten.

Evangelijde Rirde. Conntag, ben 2. Hug. predigt vormittags 10 llhr: Pfarrer Möhn. Lieder: Nr. 34 und 190. — Nachmittags 2 llhr: Chriftenlehre mit der weiblichen Jugend: Pfarrer Möhn. Lied: 209. — Die Amtswoche hat Pfarrer Möhn.

Ratholische Rirche. Sonntag vorm. 71/2 Uhr: Frühmesse; 91/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht. Während ber Woche 6 Uhr hl. Messe; Montags und Donnerstag noch eine zweite hl. Deffe um 7 llhr. Samstag nachmittag 5 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Salve; mahrend berfelben und unmittelbar nachher wieder Beichtgelegenheit.

Synagoge. Freitag abend 7.35, Samstag morgens 8.—, nachmittags 4.—, abends 9.05 |Uhr. — Sonntag morgens 8.—, abends 7.30 Uhr.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach langem schwerem Leiden, mein innigstgeliebter unvergesslicher Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

### Herr Paul Preuss

Kgl. Bahnmeister I. Klasse a. D. Inhaber des Kronenordens IV. Klasse

zu Bonn im 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Bonn, Opladen, Mainz, Weilburg, Werden-Ruhr, Tiefenbach den 30. Juli 1914.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 2. August 1914, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Reuterstrasse 4 a aus.

### Artikel zur Krankenpflege:

Bödinerinnen-Artikel, Berbandftoffe, Brrigatore, Bettftoff, Damenbinden, Eisbeutel, Stechbecken, Euftkiffen, Inhalations-Apparale, Leibbinden, Geradehalter, Brudbander empfiehlt zu billigen Breifen

H. Bruchmeier, Marttitrage 15.

Zu beziehen durch: Buchhandlung H. Zipper, G. m. b. H.

inkochen

Henriette David

die Einmachezeit!

neueste Zeit

für alle Haushaltungen

enthaltend

das Einmachen, Aufbewahren, Konservieren, die Obstverwertung, Fruchtweinherstellung usw.

Abbildungen

Verlag: J. Schnell, Warendorf - Leipzig.

Statt besonderer Mitteilung. Die glüdliche Geburt eines gefunden

fräftigen Maddiens

beehren fich anzuzeigen.

Apotheker Gleiner u. frau.

Beilburg, 31. Juli 1914.

. . . . . . . . . . "Weilburger Saalbau". Conntag den 2. August, abends 6 uhr

bes erblindeten Pianiften Frit Schöttner, bes erbi beten Tenoriften Bilhelms unter Mitwirfung bes Roll

Birtuofen 28. Mollus aus Sannover. Einlaßkarten: Num. Platz M. 1.50, 1. Platz 1.
Mt., 2. Platz 50 Pfg. Familienkarten (3 Perfonen is rechtigt zum 1. Platz) 2 Mt. sind noch an der Most kaffe zu haben. taffe zu haben.

Anch bei Ihnen wird sich oft das Bedürsnis nach einem Preisengestellt haben, welches Ihnen ermöglicht, bei beschränker verhältnissen, z. 8. in der Waschinsel, ichnellstens ohne geschertningen weihe und sarbige Stosse und Exwede ans Rolle wolle und Seide, z. 8. Köde, Bluien, Wolljacken, Strämsk, kleider, Unterzeug, Trilotagen, Wolldeden, Sweater, Schitze, kleider, Unterzeug, Trilotagen, Wolldeden, Sweater, Schitze, kleider, Naheer, Spigen, Stickereien, Jadels, schieke, schieke

Hans Schwarzkopf G.m.b.H., Berlin

# Die Erhebung der Kirchenkend

für das Ctatsjahr 1914 findet für Weisburg vom 3. bis 8. August b. 3., uprub tags von 8 bis 12 Uhr ftatt. Reilhungsstelle: Mauerstraße 3, 11

Beilburg, ben 29. Juli 1914.

Der evangelische Kirchenrechnet

Offeriere neben meinen La Fleisch= u. Wurstwaren erittlaffige Unfidnittwaren

Mengerei Schwarz Telephon 141.

Wasche weiche ein in Bleich-Goda.

Raufe Schlacht: pferde au ben höchft. Tagespreifen.

sparsame

Hausfrauen

Ming. Regler, Rogichlächter Weillar, Telephon 192.

Rocher, Reldflaschen, Butterbofen, Trintbecher niw. niw. empfiehlt

Louis Becker

beginnt am Dienstag, den 4. August.

Seidelbeeren, Aprikofen, jemie Aepfet, Zirnen frifd

getroffen. Stahl, Dieberg-Bom 1. Huguft ab werden, soweit! amtliche Ans und Ab fteht, in bem neuen Gubt

schuppen in Meilhuid 1) die abgehenden Gu Frachtftildgüter Frachtbriefen angen 2) die angefommen

und Frachtfildgilter liefert, 3) die Frachtbriefe für gehende Wagenlading

4) die Frachtbetruge für faturgiter angenen Die Ginlojung

Frachtbriefe für mene Gil- und F güter und Blagenil durch die Empfunger bis auf weiteres am bes alten Guterichuppus Limburg (Lahn), 29, 37

Rönigl. Gijenbabnsertel

2 tüchtige Verpuger

Bauge haft Still

ohne Friihftiid sofort of Off. mit Preis u.

Bur jegigen einstaat be fiehlt in frifder be mender Qualität

Sountag den 2. August
Dr. Pontani. Darankspiken Gelbienf, Gaat Grbien in geldie Gerbitrüben fangt geldie Gerbitrüben dangt geldie Gamenhandlung Colle Camenhandlung Colle Camenhandlung Colle Camenhandlung Colle Camenhandlung Colle Camenhandlung Colle Camenhandlung College

# Weilburger Ageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Umtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Rebatteur: Hugo Zipper, Weilburg Drud und Bevlag: H. Zipper, G. m. b. H., Weilburg Telephon Rr. 24 Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Ersolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen dis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Nr. 178.

Freitag, ben 31. Juli 1914.

53. Jahrgang.

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers wird für den Bezirk des

# Ariegszustand

erflärt.

Die vollziehende Gewalt geht damit an mich, im Befehlsbereich der Festungen Mainz und Coblenz an den Gouverneur bezw. Komman-danten der Festung über.

Die Zivilverwaltungs= und Gemeindebehörden verbleiben in ihren Funktionen. Sie haben aber meinen Anordnungen und
Unfträgen, im Besehlsbereich der Festungen Mainz und Coblenz
benen des Gouverneurs bezw. Kommandanten der Festung Folge zu
leisten

Der Kommandierende General.

# Meilhuraer



# Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalt

**Bezugspreis:** Ericheint an jedem Werftag und koftet abgeholt monatlich 40 Pfg., vierteljährlich Mf. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 50 Pfg., vierteljährlich Mf. 1.50, durch die Post vierteljährlich Mf. 1.77

Redafteur: Hugo Zipper, Weilburg Drud und Berlag: H. Zipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Nr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. baben bei Berbreitung des Blattes nachweislich den beiten Erfolg Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere

Mr. 178.

Freitag, ben 31. Juli 1914.

53. Jahrgang

# Bekanntmachung

1. Siermit verbiete ich jede Beröffentlichung oder Mitteilung militärischer Angelegenheiten.

Uebertretungen diefes Berbots werden ftreng beftraft.

2. Ferner werden nachstehende für den herrschenden Kriegszustand geltende Bestimmungen zur Warnung bekannt gemacht:

Nach dem Einführungsgesetzum Strafgesethuch für das deutsche Reich vom 31. 5. 1870 sind in den in Kriegsjuhr erklärten Gebieten die in den §§ 81, 88, 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 und 324 des Strafgesesbuches in dentsche Reich mit lebenslänglichem Zuchthans bedrohten Berbrechen mit dem Tode zu bestrafen.

# Gesetz vom 4. 6. 1851.

Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Distrikte der vorsätzlichen Brandstiftung, der vorsätzlichen Verursachung einer Überschwemmung, oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht Abgeordnete der Zivil= oder Militärbehörde in offener Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen sich schuldig macht wird wit dem Von sehen sich schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann, statt der Todesstrafe, auf zehn= bis 20jährige Zuchthausstrafe

erfannt werden.

\$ 9.

### Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Distrifte

- a) in Beziehung auf die Bahl, die Marschrichtung ober angeblichen Siege ber Feinde ober Aufrührer wiffentlich falfche Gerüchte ausstreut ober verbreitet, welche geeignet find, die Bivil= ober Militarbehörbe binfichtlich ihrer Magregeln irre gu führen, ober
- b) ein bei Erklärung bes Kriegszustandes ober mahrend besselben vom Militarbefehlshaber im Intereffe ber öffentlichen Sicherheit erlaffenes Berbot übertritt ober gut folder Ubertretung aufforbert ober anreigt, ober
- c) zu bem Berbrechen bes Aufruhrs, ber tätlichen Biberfetilichteit, ber Befreiung eines Gefangenen ober zu anderen in § 8 vorgesehenen Berbrechen, wenn auch ohne Erfolg, aufforbert ober anreigt, ober
- d) Personen bes Solbatenstanbes zu Berbrechen gegen die Subordination ober Bergehungen gegen bie militärische Bucht und Ordnung zu verleiten sucht,

joll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr beftraft werden.

Frankfurt M., den 31. Juli 1914.

Der kommandierende General